



Friedrich Kolesch – Fraktionsvorsitzender – 88400 Biberach – fraktion@cdu-biberach.de

Antrag der CDU-Fraktion

Biberach, 11.11.2022

über den Oberbürgermeister der Stadt Biberach an den Gemeinderat der Stadt Biberach

Antrag-Nr.:
AT 2022/005

Eingang bei 13

14.11.2022

An federführendes Amt:
65

Kopien an beteiligte Dezernate/ Ämter
I, II, III, IV, 13, GR

Anträge zur Nahwärme, Drucksache 2022/211 - Antrag der CDU-Fraktion

Beschlussantrag:

1. Die Verwaltung prüft intensiv die Nutzung von (tiefer) Geothermie für die Heizzentrale Breslaustraße.
2. Die Verwaltung legt dem Gemeinderat in 2023 eine Entscheidungsvorlage über den Standort einer Heizzentrale für die nördliche Innenstadt vor.

Begründung:

1. Geothermie ist eine der nachhaltigsten erneuerbaren Energieformen für die Heizung. Da die Nutzung von Holz als regenerativer Energieträger zunehmend kritisch gesehen wird, müssen wir nach Alternativen schauen. Dies zeigen auch die Änderungen der Bundesförderung, welche die Vorlage beschreibt. Bei großen Anlagen können sich selbst die Aufwendungen für eine tiefe Geothermiebohrung lohnen. Ist sie erfolgreich, ist das Ergebnis extrem effizient. Dass der Standort für Geothermie grundsätzlich geeignet ist, zeigt die kürzlich zu einer anderen Vorlage verteilte Karte und vor allem das Jordanbad, das mit seiner ergiebigen Thermalquelle nicht weit entfernt liegt.
2. Wir wiederholen unseren Antrag aus den Haushaltsberatungen für 2022. Die jetzigen Heizzentralen können laut Aussage der Verwaltung nur den Bereich der südlichen Innenstadt abdecken. Aber auch in der nördlichen Innenstadt gibt es eine dichte Bebauung und viele (Gas-)Heizungen, die zum Austausch anstehen. Nahwärme ist für viele Gebäude dort die einzige Möglichkeit für regenerative Heizenergie. Um zu wissen, wo Nahwärmeleitungen verlegt werden können, muß zuerst der Standort einer Heizzentrale feststehen. Da es in naher Zukunft zu weiteren Straßensanierungen kommen wird, in deren Zug die Verlegung erfolgen kann, brauchen wir zeitnah ein Konzept. Welche bedauerlichen Folgen das Fehlen eines solchen haben kann, zeigt die gerade erfolgte Sanierung von Wielandstraße und Consulentengasse. In die auf der

ganzen Länge offene Straße hätte relativ einfach eine Leitung eingelegt und Hausanschlüsse hergestellt werden können. Für vermutlich mindestens 20 Jahre ist hier jetzt leider nichts mehr möglich.

Wir bitten um Zustimmung.

Friedrich Kolesch
Fraktionsvorsitzender